

B12



BAU

Dezember — 24

121. JAHRGANG
Das Architektur-
Magazin

MEISTER



**Gebrauchtes,
Gefundenes.
Interior aus Alt
und Neu**

D 18,50 €
A.L 20,95 €
CH 24,90 SFR



4



Schlichtes Äußeres, überraschendes Inneres

Motto: Monoton

Studio Jean Verville Architectes haben in Montreal ein Stadt-haus saniert und dabei ausschließlich mit Holz gearbeitet. Diese Monomaterialität verleiht dem Projekt „MB“ einen einzigartigen Charakter.

Architektur:
Studio Jean Verville Architectes

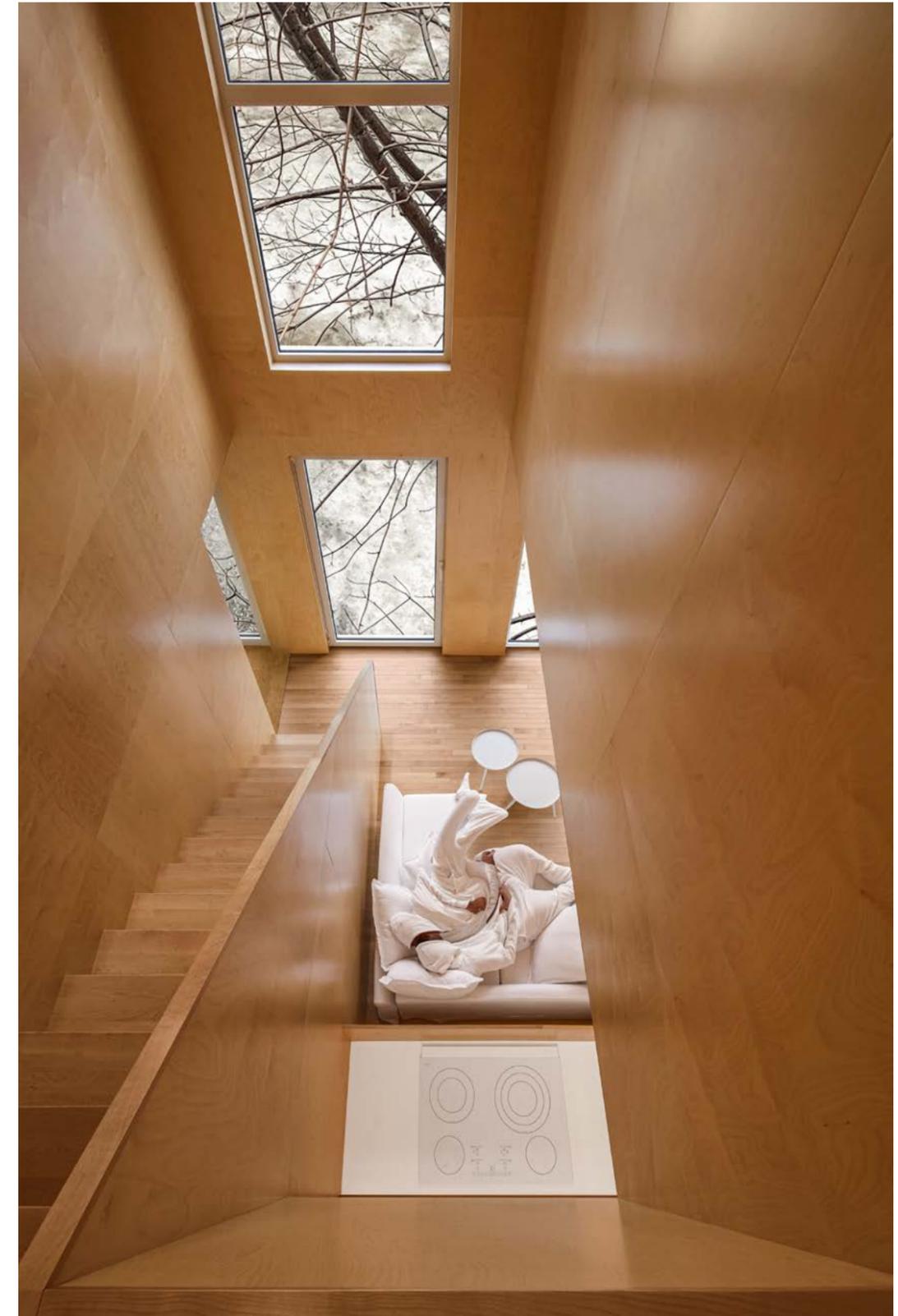
Fotos:
Maxime Brouillet



Auf einer Fläche von etwa 140 Quadratmetern wurde Holz als Hauptmaterial eingesetzt.



Der Eingangsbereich geht fließend in das Wohngeschehen über.



Der Wohnbereich mit Blick in den Garten erstrahlt in hellem Licht, gleichzeitig bilden weiße Highlights wie Küche und Sofa einen Kontrast.





Im gesamten Haus ist die Lichtführung entlang der Raumachsen ein besonderes Merkmal.



Von außen hebt sich das Haus in seiner Nachbarschaft ab. Die Farbe Weiß wird als Kontrast nach außen getragen.

Es ist ein etwas anderes Haus, das Studio Jean Verville Architectes entworfen hat. Viel Holz und weiße Farbe bringen die Positiv- und Negativräume zur Geltung.

BAUMEISTER: In welchem Zustand fanden Sie das Haus vor? Was war die Bauaufgabe?

STUDIO JEAN VERVILLE ARCHITECTES: Von der fließenden Promenade architecturale bis zur pragmatischen Funktionalität stellt „MB“ die Sanierung eines Hauses in Montreal dar, das eine skulpturale Erfahrung mit einer architektonischen Dimension inszeniert. Ein ebenso einfaches wie komplexes System greift in das tägliche Leben eines jungen berufstätigen Paares ein und vervielfacht geometrische Verflechtungen und visuelle Bezüge, um ein Haus nach dem Bild seiner Besitzer zu schaffen.

B: Was hat Sie daran inspiriert?

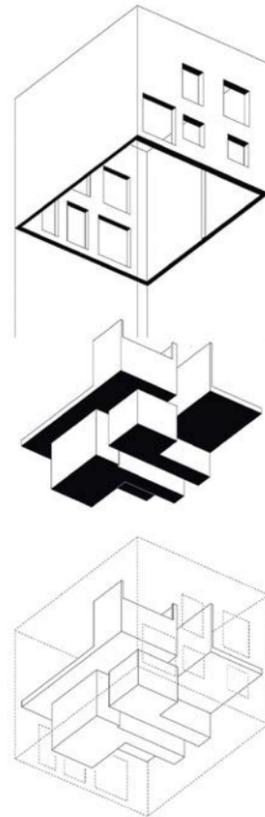
J V A: Die Entwicklung des architektonischen Systems, das sich sowohl auf Kompaktheit als auch auf organisatorische Zusammenhänge konzentriert, verlangt von seinen Nutzern, ihre Gewohnheiten und die Bedürfnisse ihres täglichen Lebens zu hinterfragen. In diesem Prozess des gemeinsamen Schaffens übernehmen Mathieu und Benjamin mit Enthusiasmus, Humor und Sensibilität die spielerische Herangehensweise des Architekturbüros Jean Verville, um die Identität des Projekts zu schaffen.

B: Welche Punkte waren für Sie eine besondere Herausforderung? Auf welche Probleme sind Sie gestoßen? Und wie haben Sie sie gelöst?

J V A: Im Spiel mit positiven und negativen Räumen artikuliert der Vorschlag eine Kristallisierung, die die volumetrische Einheit durch eine physische und visuelle Durchlässigkeit fragmentiert und die Wahrnehmung der Dimensionen verändert. Indem man sich für die Subtraktion von Bodenflächen zugunsten räumlicher Qualitäten entscheidet, bilden Volumen und Zwischenräume ein häusliches Ökosystem aus Reihung und Vis-à-vis.

Belebt durch die konstante Variabilität der Farbschattierungen, belebt durch die Jahreszeiten und das natürliche Licht, das aus dem an den Wohnraum angrenzenden Garten kommt, manifestiert das MB-Projekt den Ausdruck dieser äußeren Parameter auf seine vereinheitlichende Monomaterialität. In Verbindung mit dem städtischen Kontext und dem Fluss der dynamischen Interaktionen, die durch die internen Bedingungen erzeugt werden, einschließlich der Bewegungen der Nutzer und ihrer Lebensweise, zeichnet sich eine rhythmische

Vielseitigkeit ab, die im Gegensatz zur geometrischen Strenge der Raumordnung steht. Über die Verschmelzung der häuslichen Funktionen hinaus schlägt MB eine Intervention vor, die die Wechselbeziehungen vervielfacht, um die Bewegung durch einen Parcours zu fördern, der seine räumliche Vielschichtigkeit offenbart. Vom Archetyp zur Abstraktion wird der Raum transformiert. Von einer organisatorischen Matrix zu einem Entdeckungsspiel präsentiert MB einen Ort, der am aktiven Leben in seiner Nachbarschaft teilnimmt und gleichzeitig einen intimen familiären Treffpunkt schafft.



Axonometrie, die die Negativräume aufzeigt

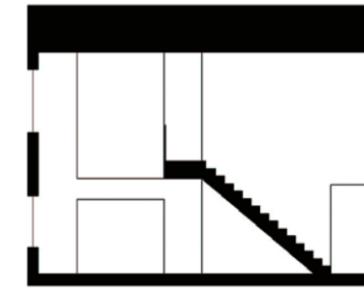
BAUHERR:
Benjamin Boller
und Mathieu Denécheau

ARCHITEKTUR:
Studio Jean Verville Architectes,
Montreal

M 1:200

- 1 Eingang
- 2 Essen
- 3 Kochen
- 4 Wohnen
- 5 Arbeiten
- 6 Schlafen
- 7 Bad
- 8 Waschküche

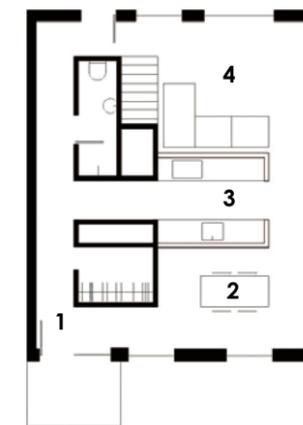
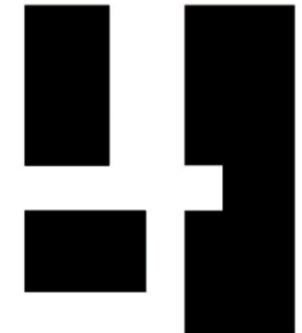
MITARBEITER:
Jean Verville, Architekt
Tania Paula Garza Rico,
France Goneau,
François Bodlet,
Rémi St-Pierre,
Samuel Landry,



Längsschnitt



Obergeschoss



Erdgeschoss



Camille Asselin,
Jacob Éthier,
Bahia Burias,
Alexandre Meloche

BAUUNTERNEHMER:
Le Pierre Rénovation

SCHREINEREI:
Steeve Tousignant

FERTIGSTELLUNG:
2022

STANDORT:
Montreal, Québec,
Kanada